

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Westen / Ehrenfeld / Lindenthal
10./11. Oktober 2025 | 41. Woche | 4. Jahrgang

ANZEIGE

Juwelier

Asmin

Ankauf von Altgold und Zahngold

Wir kaufen Münzen, Altgold, Zahngold, Goldschmuck, Goldbarren, Silber, Silberbestecke usw.

Dürener Str. 240
50931 Köln-Lindenthal
0221 - 310 74 77

Batteriewechsel & Ohrlochstechen

ANZEIGE

MARKISE + GLASDACH

VERLÄNGERN SIE IHRE TERRASSEN-SAISON

75 JAHRE

FRANZ AACHEN

ZELTE UND PLANEN GMBH

Infos & Termin unter: **0228 - 46 69 89**
Röhlfeldstr. 27 • 53227 Bonn-Beuel • info@franz-aachen.com

MARKISEN + MARKISENÜDCHER + WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN + GLASDÄCHER + TEXTILE KONFEKTION

ANZEIGE

sylvstyle

Geschäftsaufgabe!

Luxus-Mode
Felljacken & Mäntel

alles **50%**
Nur noch 55 Tage!
Inzahlungnahme bei Neukauf!

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 11.00 - 18.00 Uhr • Sa. 11.00 - 14.00 Uhr
Aachener Str. 1214 • 50859 Köln-Weiden • gegenüber Rheincenter/Haltestelle Linie 1
☎ 0 22 34/49 90 63 www.sylvstyle-koeln.de

KVB bestellt neue E-Busse

Köln. Die Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) wollen ihr Busnetz bis zum Jahr 2030 vollständig auf batteriebetriebene Elektrobusse umstellen. Einen wichtigen Schritt auf dem Weg dahin hat das Unternehmen jetzt unternommen und 78 Elektrobusse bei Jepsen & Jessen E-Mobility bestellt.

Es handelt sich um die bislang größte Neuanschaffung im Busbereich, mit der dann fast zwei Drittel der KVB-Busse über einen elektrischen Antrieb verfügen. Zählt man auch die im KVB-Netz eingesetzten Fahrzeuge von Subunternehmern hinzu, wird es fast die Hälfte sein. Die KVB hat bereits 118 Elektrobusse des niederländischen Herstellers VDL Bus & Coach im Einsatz.

So sehen die neuen E-Gelenkbusse aus. Foto: KVB

Bestellt wurden 38 Gelenkbusse und 40 Solobusse. Die Gelenkbusse sind jeweils 18,2 Meter lang, die kleineren Solobusse jeweils 12,16 Meter. Jeder Bus weist eine Breite von 2,55 Meter und eine Höhe von 3,40 Meter auf. Mit unter 21 Tonnen Leergewicht dürfen die Gelenkbusse wie auch mit etwa 14,5 Tonnen Leergewicht die Solobusse laut der KVB auch mit vielen Fahrgästen an Bord über sämtliche Kölner Brücken fahren.

Die neuen Gelenkbusse werden eine Kapazität von 110 Plätzen bieten, darunter mindestens 43 Sitzplätze. Die Solobusse bieten 70 Plätze, davon mindestens 30 Sitzplätze. Gegebenenfalls werde sich die Anzahl der Sitzplätze bis zur Auslieferung noch erhöhen, teilte die KVB mit. Die E-Busse sind barrierefrei zugänglich und bieten eine Abstellfläche für Kinderwagen, Rollstühle und Rollatoren. Sämtliche Fahrzeuge werden durch ein Wärmepumpensystem klimatisiert. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Die Auslieferung der ersten Busse ist für Oktober 2026 geplant.

(att.)

Kölns Kulturlandschaft in Bewegung: Auch Musical-Dome-Nachfolge in Planung

Neuer OB:

„Oper ist für alle da“

Beim Pressetermin vergangene Woche informierte die Stadt Köln und die scheidende Oberbürgermeisterin Henriette Reker über den aktuellen Stand auf der Baustelle der Bühnen am Offenbachplatz.

Foto: Arton Krasniqi

Kölsche Plätzchen

Köln. Kölns bekanntester Schnäuzer hat wieder in der Küche zugeschlagen: Nach „Kölsche Tapas“, „Henningssuppen“ und anderen Kochbüchern präsentierte Ex-Hohn Henning Krautmacher vergangene Woche sein neues Buch „Kölner Plätze und Plätzchen“. Darin erzählt er humorvoll 30 persönliche Geschichten zu bekannten und weniger bekannten Kölner Plätzen. Dazu gibt es für jeden Platz ein eigs mit TV-Konditormeister Marcel Seeger kreiertes Plätzchen zum Nachbacken - wie etwa das Kronkorken-Plätzchen für den Barbarossaplatz oder das Hanf-Plätzchen für den Ebertplatz. Kölner Geschichte(n) für Kopf und Bauch also.

alk. / Foto: Daniela Decker

Notschlafstelle für Studis

Köln. Zum Start des Wintersemesters stehen in Köln noch immer mehr als 2500 Studierende auf der Warteliste für Wohnheimplätze. Auch auf dem freien Wohnungsmarkt sind passende Angebote knapp. Um dieser Situation zumindest kurzfristig entgegenzuwirken, plant die Stadt Köln gemeinsam mit dem Allgemeinen Studierenden-Ausschuss (AStA) eine befristete Notschlafstelle für Studierende.

Diese soll laut Stadt vom 6. Oktober bis zum 16. November in Dellbrück angeboten werden. Insgesamt 80 Plätze können dort bereitgestellt werden, sowohl im Erd- als auch im ersten Obergeschoss. Die Studierenden,

die das Angebot wahrnehmen, müssen für den kurzen Zeitraum keinen Mietvertrag eingehen. Bereitgestellt wird die Immobilie vom Amt für Wohnungswesen.

Notschlafstellen vom AStA gab es schon in der Vergangenheit, 2024 war diese nach wenigen Tagen und hundert Anfragen voll.

Eine zusätzliche Notschlafstelle bietet der AStA in den Räumlichkeiten der Katholischen Hochschulgemeinde an. 30 Personen können hier vom 6. bis 24. Oktober unterkommen. Anmeldungen sind über die Website oder per E-Mail möglich (notschlafstelle@asta.uni-koeln.de)

(mxi.)

So erreichen Sie uns

Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder unter:

Tel. (02203) 188333 oder per E-Mail an: reklamation@rdw-koeln.de

Private (Klein-)Anzeigen:
(02232) 945200
privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@express-die-woche.de

Die Redaktion:
EXPRESS - Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

Achtung: Vorsicht bei „Pelz - und Goldankauf“!

Immer öfter nutzen Betrüger die bekannte Kombination aus Pelz- und Goldankauf, um gerade ältere Menschen in die Irre zu führen. Mit scheinbar hohen Barpreisen für wertlose Pelze und überdurchschnittlichen Goldkursen locken sie ins Geschäft – am Ende bleibt oft nur der Verlust echten Schmucks.

Gerade ältere Menschen und ihre Angehörigen werden gezielt angesprochen. Mit Versprechen von „Barpreisen“ für Pelze, Lederjacken oder Taschen und scheinbar überdurchschnittlichen Goldkursen werden Betroffene in Verkaufsräume oder Hotels gelockt. Dort zeigt sich schnell: Die hohen Preise gelten nur, wenn gleichzeitig Schmuck oder Goldstücke verkauft werden. Wertlose Gegenstände verschwinden – und echtes Gold landet zu Spotpreisen bei den Betrügern.

Über diese Methoden wurde bereits in TV-Formaten wie „Achtung Abzocke“ berichtet. Auch bei der GGFE häufen sich Anrufe von Betroffenen, die nach einer ehrlichen Einschätzung suchen. Die Maschen wirken oft professionell, mit vertraut klingenden Namen oder Auftritten, die an bekannte Gold- und Trödelshows erinnern. Die GGFE rät: Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, unterschreiben Sie nichts vorschnell und holen Sie im Zweifel eine zweite Meinung ein.

ANZEIGE



www.GGFE.de

Kontakt:

Irina Wirtz: 0173 – 3861669
Zentrale: 02162 – 5789228
E-mail: info@ggfe.de

Vor knapp 100 Jahren als Radiosender erbaut



1927 errichtet und 1932 schon überflüssig geworden, diente das Gebäude erst den Briten als Veranstaltungsort, dann Geflüchteten als Unterkunft. Foto: Broch

Historisches Bauhaus-Gebäude sucht neue Nutzer

VON STEPHANIE BROCH

Die Fenster mit Blechen verammelt, der beige Anstrich verschmutzt, der Garten völlig verwildert – das ehemalige Rundfunkgebäude auf dem Grundstück an der Hitzelerstraße 125 in Raderthal verfallt immer mehr.

Raderthal. Dabei hat es spannende Zeiten erlebt. Es wurde 1927 im Bauhausstil mit einem eingeschossigen Mittelbau und zwei zweigeschossigen Seitenflügeln mit Flachdächern errichtet. Der deutsche Rundfunk war da noch ganz jung, es war dem damaligen Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer gelungen, den Sender nach Köln zu holen. Der Standort wurde schon 1932 überflüssig, die Sendemasten wurden abgebaut, aber das Funkhaus blieb erhalten. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es von der Britischen Rheinarmee für Veranstaltungen und Feste genutzt und 1990 von der Stadt übernommen. Sie brachte hier viele Jahre Geflüchtete unter, seit 2018 steht das Gebäude leer. Mehrfach gab es Versuche,

das Haus, das seit 1997 unter Denkmalschutz steht, aus seinem tristen Dornröschenschlaf zu holen. Eine Initiative mit vielen Unterstützern wollte hier ein Radiomuseum unterbringen, aber die Stadt lehnte ab: Der Bebauungsplan setze hier ein reines Wohngebiet fest und schließe eine öffentliche Nutzung wie ein Museum aus. Die Rodenkirchener SPD regte 2019 eine Nutzung als Kita an. Auch das lehnte die Stadt ab, der Platz reiche nicht für die Umsetzung des städtischen Dreiraumkonzeptes für Kitas, der Denkmalschutz lasse nötige Umbauten nicht zu. Zuletzt prüfte die Stadt eine Nutzung mit Künstlerwohnungen und Ateliers. Jetzt will die Stadt das Gebäude im Erbbaurecht für 99 Jahre – bei gefördertem Wohnungsbau für 80 Jahre - verpachten. Vorgesehen ist laut Ausschreibung eine reine Wohnnutzung, kleine Läden, nicht störendes Handwerk, Beherbergungsgewerbe oder Künstlerateliers, die an Wohneinheiten gekoppelt sind, sind möglich. Auch untergeordnete Baukörper oder Tiny Houses könnten genehmigt werden, der freie Blick auf das Denkmal muss jedoch erhalten bleiben.

Das Interessenbekundungsverfahren startete im August und läuft bis Ende des Jahres. Kritiker bezweifeln jedoch, dass sich ein Investor findet. „Die Frist ist viel zu kurz, die Vorgaben sind zu streng und die Sanierungskosten zu hoch. Dazu kommt noch die Pacht – das macht das Projekt bei den wenigen Wohnungen, die errichtet werden können, völlig unwirtschaftlich“, sagen Andreas Henseler, Peter Funk und Uli Kievernagel, ehemalige Streiter für das Radiomuseum. Die drei schätzen die nötige Investitionssumme auf mehr als fünf Millionen Euro. „Hier wird Aktivität vorgetäuscht. Am Ende wird die Stadt sagen: Wir haben es versucht, leider niemanden gefunden – und dann den Abriss fordern“, so Henseler. „Dann wird es die Stadt günstig an einen Investor aus dem Kreis der üblichen Verdächtigen verkaufen, der kann dann bauen“, spannt Funk den Bogen weiter. Das Grundstück ist rund 4800 Quadratmeter groß. Tatsächlich beschreibt die Stadt selbst den Zustand des Gebäudes als sehr schlecht und geht von einer notwendigen Kernsanierung aus. Auf Nach-

frage teilt sie mit, dass hier vier Wohnung entstehen könnten. „Die Frist (für das Interessenbekundungsverfahren, Anmerk. der Redaktion) ist aus Sicht der Verwaltung ausreichend bemessen. Es gibt bereits mehrere Interessenten, die die Teilnahme am Verfahren zugesagt haben“, erklärt eine Stadtsprecherin. Sollte sich kein Interessent an dem Interessenbekundungsverfahren beteiligen, werde die Verwaltung dem Liegenschaftsausschuss alternative Vermarktungsvorschläge machen, wie diese im Einzelnen aussehen, könne zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden, informiert sie. Auch das jahrelange Nichtstun am historischen Gebäude kritisieren die ehemaligen Netzwerk-Mitglieder. „Es wird ab und an mal der Rasen gemäht, vielleicht mal etwas die Hecke geschnitten, sonst passiert da nichts“, berichtet Funk, der gegenüber dem ehemaligen Rundfunkgebäude wohnt. Es sei eine Schande, wie die Stadt mit diesem wertvollen und denkmalgeschützten Gebäude umgehe, betont er. Der Stadt erklärt, sie nehme routinemäßig Grünschnitt und Maßnahmen zur Sicherung des Gebäudes vor. Die angespannte städtische Haushaltssituation lasse derzeit nur größte Maßnahmen zu. Einen von ihnen befürchteten Abriss wollen die ehemaligen Radiomuseum-Streiter auf jeden Fall verhindern. „Wir versuchen, unser ehemaliges Netzwerk wieder zu aktivieren und ein neues, angepasstes Konzept zu erarbeiten“, kündigt Henseler an.

Azubi-Schnuppertag bei der GVG-Rhein-Erft: Jetzt anmelden
Energiezukunft mitgestalten!



Hürth. Wie sieht der Arbeitsalltag eines Mechatronikers aus? Was macht eine Industriekauffrau? Die GVG Rhein-Erft lädt zum diesjährigen Azubi-Schnuppertag am 30. Oktober von 14 bis 17 Uhr interessierte Schülerinnen, Schüler und Schulabgänger ein, die sich über Ausbildungsberufe und Karrierechancen informieren wollen. So haben die jungen Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, einen Blick in den Unternehmensalltag des regionalen Energieversorgers zu werfen. Ziel ist es, jungen Menschen wertvolle Orientierung für ihre Berufswahl zu bieten.

Einblick in den Berufsalltag GVG-Personalleiter Marco Wendel erklärt, warum es sich lohnt, dabei zu sein: „Beim Azubi-Schnuppertag geben wir einen Einblick zum Berufseinstieg bei der GVG und den Entwicklungsmöglichkeiten in unseren fünf Ausbildungsberufen. Im Vordergrund steht der Austausch der Schüler mit unseren Auszubildenden – es geht darum, sich gegenseitig etwas kennenzulernen und die Berufe live zu erleben. Beim Azubi-Schnuppertag wird spürbar, was die GVG als Arbeitgeber besonders macht. Ein Rundgang durchs Unternehmen von den einzelnen Büros über Konferenz- und Technikräume bis hin zu

den Werkstätten steht auch auf der Agenda.“ Am Schnuppertag gibt es Infos zu folgenden Ausbildungsberufen: ■ Anlagenmechaniker (m/w/d), Ausbildungsstart: 1. August 2026 ■ Elektroniker (m/w/d), Ausbildungsstart: 1. August 2026 ■ Mechatroniker (m/w/d), Ausbildungsstart: 1. August 2026 ■ Industriekaufmann (m/w/d), Ausbildungsstart: 1. August 2026 ■ Kaufmann für Büromanagement (m/w/d), Ausbildungsstart: 1. August 2026

Wer dabei sein möchte, meldet sich bis zum 21. Oktober unter www.gvg.de/schnuppertag an. Die GVG freut sich auf viele interessierte Besucher. Fragen zum Schnuppertag beantwortet Mergime Hyseni unter 02233 7909-3205. Übrigens, viele weitere Informationen gibt es auf unserer GVGKarriereseite www.gvg.de/ausbildung. Hier kann man sich auch direkt über unser benutzerfreundliches Online-Bewerbungsformular für einen Ausbildungsplatz bewerben. Zum Unternehmen GVG Rhein-Erft: Die GVG Rhein-Erft GmbH mit Sitz in Hürth-Hermülheim ist ein kommunal verankertes Unternehmen und der regionale Energieversorger für den Rhein-Erft-Kreis sowie die nördlichen, westlichen und südlichen

Stadtgebiete von Köln. Das Unternehmen wurde 1956 gegründet und beschäftigt heute rund 120 Mitarbeiter. Über ein Erdgasnetz von ca. 1.850 km Länge liefert die GVG Rhein-Erft jährlich ca. 1 Milliarde kWh Erdgas für ca. 80.000 Kunden in den Rhein-Erft-Kreis und nach Köln. Unter der Marke „erftpower“ liefert die GVG auch Ökostrom, ausschließlich aus Wasserkraft. Faire Preise sowie ein umfassender, persönlicher Service stehen dabei im Mittelpunkt. Die GVG Rhein-Erft engagiert sich konsequent für den Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung und die Erhöhung der Energieeffizienz, um so einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele zu leisten.

Starker Arbeitgeber und Ausbilder Die GVG Rhein-Erft bietet als regionales Energieversorgungsunternehmen im Rhein-Erft-Kreis mehr als 120 Menschen aus der Region einen vielfältigen Arbeitsplatz. Die Ausbildung und Förderung junger Mitarbeiter hat für die GVG Rhein-Erft einen hohen Stellenwert, deshalb bildet sie als Ausbildungsbetrieb seit vielen Jahren in unterschiedlichen Berufsbildern aus.

GVG Rhein-Erft GmbH
Max-Planck-Str. 11 • 50354 Hürth
www.gvg.de



DAS GÜNSTIGE EINKAUFSERLEBNIS

10.10.25 bis zum 23.10.25



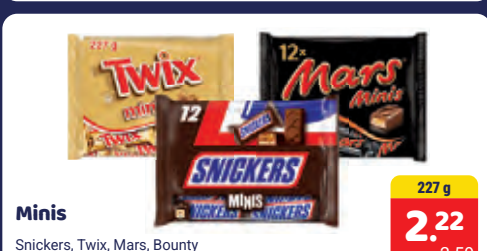
Melitta Kaffee gemahlen
Verschiedene Sorten

500 g
5.69
6.49



Eduscho Bohnen
Caffè Crema Mild, Caffè Crema Kräftig, Espresso Intenso oder Caffè Variation

1 kg
11.99
12.99



Minis
Snickers, Twix, Mars, Bounty oder Milky Way

227 g
2.22
2.59



WEG = WEG!
Ben & Jerry's
Verschiedene Sorten, Becher

pro Stück
1.99
6.99



Junger pikanter Käse
Frisch, 48+

500 g
3.95
5.95



Yum Yum Noodles
Rind, Hähnchen, Gemüse oder Garnelen

30 Stück
11.11
17.70

2BRÜDER.COM/OFFNUNGSZEITEN

Mgr. Nolensplein 5 Venlo

Gochsedijk 92 Siebengewald

Alle Preise verstehen sich vorbehaltlich von Druck- und Satzfehlern.

Familienanzeigen

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,
legte er den Arm um sie und sprach: „Komm heim.“

Katharina Secker
geb. Nelles
* 26. Februar 1937 † 28. September 2025

Wir trauern um unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
Oma und Uroma.

**Uwe Secker
Silvia Gilberts**
im Namen der Familie

Die Begräbnismesse wird am Donnerstag, dem
16. Oktober 2025, um 13:45 Uhr in der alten Martinuskirche auf dem Friedhof zu Köln-Esch, Am Kirchberg gehalten. Anschließend findet die Urnenbeisetzung von der Kirche aus statt.

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.

Jean Paul

Wir helfen im Trauerfall

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.
seit 1876 im Familienbetrieb
Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12



Gedenkportal



Jede Zeit geht vorbei.
-Bestattungsvorsorge
abschließen

Bestattungen **SCHWARZ**
0221/ 708 71 38
Fühlingen und Heimersdorf

Bestattungen **DECKER**
0221/ 978 22 02
Worringen

Bestattungen **LAUFF**
0221/ 79 48 12
Roggendorf/Thenhoven

www.bestattungen-schwarz.com



Köln

1,073 Mio. Einwohner
86 Veedel
9 Bezirke
1 EXPRESS - Die Woche

„Bürger für Obdachlose“ droht das Aus



Die Mitglieder sind besorgt über die Zukunft des Vereins. Foto Hermans

VON HANS-WILLI HERMANS

Bickendorf. Seit März spitzt sich die Lage im „Basislager“ des Vereins Bürger für Obdachlose zu: der Rücktritt des Vorstandes, keine Nachfolger und nun der nächste Schock. „Wir haben erfahren, dass der alte Vorstand die Auflösung des Vereins in die Wege geleitet hat“, berichtet Nathalie Thönnissen, Leiterin des Gebrauchtwaren-Kaufhauses an der Silberstraße.

Vor 30 Jahren wurde „Bürger für Obdachlose“ gegründet, seit 26 Jahren verkauft der Verein im „Basislager“ Möbel, Kleidungsstücke, Bücher und andere Dinge aus Wohnungsausschlüssen oder Spenden zu günstigen Preisen weiter. Mit dem Erlös unterstützt er Hilfsmaßnahmen für Obdachlose,

wie die Suppenküche am Appellhofplatz. Genauso wichtig: Im Kaufhaus arbeiten zumeist Menschen, die auf dem Arbeitsmarkt nur schwer einen Job finden, beispielsweise Suchtkranke, die gerade eine Therapie hinter sich haben, Menschen mit psychischen Problemen, Menschen über 50.

Häufig werden sie vom Median Therapiezentrum an der Mathias-Brüggen-Straße vermittelt, vom Praktikum über den Minijob bis zur regulären Teilzeitstelle seien die Beschäftigungsmodelle sehr unterschiedlich, so Thönnissen, aber „die Arbeit gibt den Beschäftigten die Chance auf ein geregeltes Leben. Vielleicht eröffnet sich sogar die Aussicht auf einen Job im ersten Arbeitsmarkt. Das ist jetzt alles in Gefahr.“

Auch sei das „Basislager“ mit seiner „Yassi's Café Bar“ so etwas wie ein Treffpunkt im Veedel geworden, eine Anlaufstelle, an der man Kontakte pflegt. Viele Besucher fänden hier einen Familienersatz. Vor diesem Hintergrund ist die Beantragung der Vereinsauflösung für Nathalie Thönnissen mehr als rätselhaft. „Finanzielle Gründe spielen wohl keine Rolle, wir kommen mit den Umsätzen gut zurecht“, sagt Thönnissen.

Noch ist die Auflösung nicht rechtsgültig, weil der Vorstand noch keinen Liquidator ernannt hat, der den Verein abwickelt. Weil die Auflösung aber beantragt ist, hat der Antrag auf Bestellung eines Notvorstands, den die Mitarbeiter im August beim Amtsgericht gestellt hatten, wohl keine Aussicht auf Erfolg.

Ein Notvorstand würde die Handlungsfähigkeit des Vereins erhalten, seine Bestellung wäre die Voraussetzung dafür, dass beispielsweise neue Mitarbeiter eingestellt oder der Mietvertrag verlängert werden könnten. Einer Online-Petition zum Erhalt des Vereins und des „Basislagers“ haben sich bereits mehr als 800 Personen angeschlossen, auf einer Unter-

schriftenliste trugen sich vor Ort in drei Wochen rund 1000 Besucher ein.

Doch die Situation wird schwieriger: „Normalerweise haben wir etwa 15 Mitarbeiter, weil wir aber niemanden einstellen können, haben wir im Moment nur noch sieben Mitarbeiter, jeder muss für zwei arbeiten“, erklärt Gürhan Tahmaz, der ehrenamtlich tätig ist. Yasemin Alpaslan fürchtet vor allem, dass der Vermieter nervös wird.

Der Mietvertrag für das „Basislager“ läuft noch bis Juni 2026, kürzlich habe sich der Vermieter in ihrem Café offensichtlich mit Interessenten für eine Übernahme unterhalten: „Er ist immer sehr entgegenkommend, der soziale Zweck

des Vereins ist ihm ein Anliegen. Aber er möchte natürlich auch Sicherheit haben.“

Immerhin ist inzwischen auch die Politik auf die Situation aufmerksam geworden: „Es ist inakzeptabel, wie der ehemalige Vorstand seine Machtposition ausgenutzt und die Belegschaft im Unklaren gelassen hat“, sagt Hakan Memis, SPD-Kandidat für den Rat der Stadt Köln bei den jüngsten Kommunalwahlen. Da drohten Arbeitsplätze verloren zu gehen.

Memis will nun den Kontakt zu einem Rechtsanwalt herstellen, der den Verein unentgeltlich berät.



Kölner Westen. Sie „dunet all für Kölle“ und insbesondere die drei westlichen Stadtteile Lövenich, Weiden und Junkersdorf: Das ist der feste Vorsatz der vier kleinen Jecken, die voller Vorfreude auf die kommende Session blicken. Das designierte Kinder-Viergestirn im Kölner Westen hat sich erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Prinzessin Marie Sophie Schmitt (KG Lövenicher Neustädter), Prinz Matteo Herrlich (Große Junkersdorfer KG), Standartenträger Jonas Schulz (KG Römergarde Köln-Weiden) und Bauer Ben Elias Caspar (KG Lövenicher Neustädter) heißen die neuen Herrscher des Kölner Westens.

Auf Lövenich, Weiden und Junkersdorf wartet eine tolle Session 2025/26. Proklamiert werden die vier designierten Tollitäten am 22. November (16 Uhr) in der festlich geschmückten Aula des Städtischen Gymnasiums Zusestrasse (Zusestraße 47). Umrahmt wird der feierliche Akt von der Kinder- und Jugendtanzgruppe der Junkersdorfer KG, der Kinder- und Jugendtanzgruppe Kajüte-Müsje der KG Lövenicher Neustädter, dem Tanzkorps Blaue Jungs der KG Lövenicher Neustädter und zwei bekannten Bands aus dem Kölner Karneval. Beginn der Veranstaltung ist 15.30 Uhr, Einlass ab 14.30 Uhr. Der Eintritt ist wie immer frei.

Foto: zVg

Die gute Wohngebäude-Versicherung

Jetzt vergleichen im QR-Schnellrechner. Sofort fair und preiswert versichern.

ACTIV Manuwa
Versicherungs-
maklerin

Rondorfer Hauptstr. 11
50997 Köln
Tel. Neu: 0221 - 5 70 80 321
info@activ-manuwa.de



Ihre Anzeigen auch online!



50 %
Nachlass bei der Print-
Online-Kombi
als Premium-Anzeige

Einfach gute Bewerber erreichen.

Ihre Print-Online-Kombi ist direkt dabei!

- Stellenanzeige in Ihrem Anzeigenblatt
- Online-Stellenanzeige auf yourjob.de und bei Buchung einer Premium-Anzeige auch im reichweitenstarken Mediennetzwerkwerk von stellenanzeigen.de

YOURJOB.de

Ein Angebot von:
Rheinische Anzeigenblätter.de

In Kooperation mit
stellenanzeigen.de

WANN LOHNT SICH FÜR MEIN HAUS EINE ENERGETISCHE SANIERUNG?

Fenster · Haustür · Dämmung · Solar

Hamann-Talk gibt Antworten

Besuchen Sie unsere Veranstaltung mit Experten aus Industrie, Handwerk und Banken.

Im Anschluss: **After-Show-Party**

🕒 **30.10.2025**
18 - 20 Uhr

Limitierte Tickets!
Hier anmelden:



📍 **Kölner Str. 72a**
50226 Frechen

Ihr starker Partner für Neubau, Renovieren und Sanieren!

Hamann Bauzentren
Nickelnich | Nouwied | Speisart | Bad Neuenahr | Kaisersesch | Frechen

IN KOOPERATION MIT



www.hamann.info

Bereit für Rettungsaktionen aus 157 Metern Höhe



Übungsort Domspitze

Köln. Höhenretter der Kölner Feuerwehr und ein Mitarbeiter der Dombauhütte haben die beiden Spitzen des Doms erklimmt. Am späten Nachmittag kletterten sie bis zu den Kreuzblumen hoch – auf 157 Meter. Die Höhenretter trainieren regelmäßig an verschiedenen Gebäuden in Köln, den Dom eingeschlossen. Der sei „jedes Mal wieder ein ganz besonderes Übungsobjekt“, sagt Feuerwehr-Sprecherin Susanne Hörle. Ei-

nige seien zum ersten Mal auf den Dom geklettert. „Selbst für diejenigen, die nicht zum ersten Mal nach oben sind, wird es nicht weniger spektakulär“, sagt Hörle. Eigentlich wollten die Höhenretter schon früher starten, aber aus der Übung wurde Ernst: Während der Vorbereitung erlitt eine Besucherin auf der zweiten Ebene des Südturms einen internistischen Notfall. Zwei der Retter kümmerten sich zunächst um die Patientin. (red.)

Foto: Feuerwehr Köln

Tatort-Dreh im DuMont-Haus

Köln. Münster liegt doch tatsächlich auch in Köln, zumindest in der Film-Realität der Tatort-Macher. Für eine neue Folge des beliebten Münsteraner Ermittlerduos, bestehend aus Kriminalhauptkommissars Frank Thiel (gespielt von Axel Prahl) und dem überaus exzentrischen Rechtsmediziner Karl-Friedrich Boerne (Jan-Josef Liefers), wählten die Location-Scouts das Neven-DuMont-Haus an der Amsterdamer Straße in Niehl aus.

An vier Tagen im September entstanden in Konferenzräumen und auf dem Gelände der ehemaligen Druckerei Szenen für den neuen TV-Krimi, der den Arbeitstitel „Maskerade“ trägt. Die Story spielt passenderweise während des



Jan-Josef Liefers (l.) und Axel Prahl verkörpern eines der beliebtesten Tatort-Ermittler-Duos. Foto: Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons)

Karnevals, allerdings nicht im jekken Epizentrum der Domstadt, sondern im westfälischen Münster. Dort wird der Leiter einer Tanzgarde ermordet, mit einer vergifteten Kanne.

Was sich noch ermitteln ließ: Schauspielerin Mechtild Großmann verabschiedet sich von ihrer Rolle als Staatsanwältin Wilhelmine Klemm. Sie steigt nach 23 Jahren aus. Fertig ist das Dreh-Team um

Regisseur Nils Willbrandt noch nicht. Aktuell laufen weitere Dreharbeiten in Münster und Umgebung. Und ein verbindlicher Sendetermin für das kommende Jahr steht aktuell noch nicht fest.

Neu beim Dellbröcker Boore Schnäuzer Ballett: Erste Kostümprobe für die neue Marie Kjell Jensen zusammen mit ihrem Tanzoffizier David Brühl. Foto: Decker



2,02 Meter: Das ist Kölns größte Marie

Seit 50 Jahren parodiert das Dellbröcker Boore Schnäuzer Ballett die Traditions-corps im Kölner Karneval. Zum Jubiläumsjahr hat die Truppe eine neue XXL-Marie vorgestellt. Sie misst stolze 2,02 Meter.

der 50-jährigen Geschichte der heute mehr als 30 aktiven Tänzer im Alter von 18 bis 70 Jahren galt schon immer das Motto: „Mer nemme alles ähnz, nur nit uns selvs“ und ganz wichtig: „Wer Talent hat, fliegt raus.“

puttzumachen.“ Für Brühl ist es eine neue Aufgabe, auf die er sich „tierisch freut“. „Ich bin total gespannt auf die Resonanz des Publikums in der Session. Das Training hat bisher super funktioniert und vor allem hat es Spaß gemacht, mit Kjell zu tanzen. Man muss nur darauf achten, dass er mich nicht so sehr über die Bühne wirbelt, damit ich nicht irgendwo im Backstagebereich lande.“

VON MARCEL SCHWAMBORN UND DANIELA DECKER

„Unsere neue Marie ist uns quasi zugelaufen.“

Köln. Die Herren des Dellbröcker Boore Schnäuzer Ballett brauchen keine Pferde, um ein Reitercorps darzustellen. Ein verkleidetes Zebra tut es auch. Statt Federbusch tragen die Boore einen Staubwedel auf ihrem Dreispitz. Knauf und Zabel (Gewehr und Säbel) werden durch einen rot-weißen Paraplu (Regenschirm) ersetzt. Standesgemäß tragen alle einen Schnurrbart und eine Nickelbrille.

Das Highlight des Schnäuzer Balletts ist aber die XXL-Marie, die ihren Tanzoffizier beim Mariechentanz über die Bühne wirbelt. Mit ansteckender Freude parodieren die Herren die neun Kölner Traditions-corps. „Wir feiern Karneval in seiner urtümlichen und original-kölschen Art“, unterstreicht UHU-Präsident Rainer Ott.

Auf den Tag genau 50 Jahre nach dem ersten Training feierte das Boore Schnäuzer Ballett nun seinen Jubiläumsempfang im Vereinslokal Werk 2 in Dellbrück. Was einst nur als besonderer Programmpunkt zum 50-jährigen der KG UHU geplant war, ist heute Kult. In

Präsident Ott berichtet von einem besonderen Moment: „Unsere neue Marie ist uns quasi zugelaufen. Wir hatten uns vor einem Auftritt im Höttchen getroffen, als Kjell herinkam. Wir haben ihn einfach gefragt, ob er nicht als Gast mitfahren möchte. Das hat er die ganze Session gemacht, bis wir ihn gefragt haben, ob er nicht Tänzer sein möchte. Die Idee fand er gut und schon hatten wir einen neuen genialen Tänzer.“

Stolze 2,02 Meter ist die neue Marie groß – mit Perücke sogar 2,11 Meter. Seit drei Jahren tanzt Kjell Jensen (21) beim Schnäuzer Ballett. Doch die Rolle der Marie machte ihm ein bisschen Angst. „Zu Beginn des Trainings verspürte ich eine große Unsicherheit. Es ist schon etwas ganz anderes, plötzlich im Mittelpunkt zu stehen und dann auch noch als Frau im Kleid mit Brüsten“, sagt er lachend. „Ob die Hebefiguren schon gut aussehen, kann ich nicht sagen. Es gab zumindest noch keine Verletzungen. Ich gebe mir Mühe, David in der Session nicht ka-

2,02 Meter Größe hat die Marie. Mit Perücke sogar 2,11 Meter

Beim Jubiläumsempfang verabschiedete sich die bisherige XXL-Tanzmarie Stefan Friedrich. Er verkörperte seit 2018 die „Trumm vun d'r Strung“. Nachdem er seinen ersten Tanzoffizier „etwas verschlissenen hatte“, wurde 2021 David Brühl sein neuer Tanzoffizier. „Ich bin 21 Jahre im Schnäuzer Ballett, habe davon sieben Jahre die Marie verkörpert, aber die letzten beiden Jahre mit David an meiner Seite waren für mich die schönsten. Wir waren wie eine verschmolzene Einheit. Da genügt nur ein Blick und der nächste Scherz ließ nicht lange auf sich warten. Ich wünsche unserer neuen Marie, dass er genauso in diese Rolle hineinwächst wie ich. Er muss diesen besonderen Stolz entwickeln, die einzige männliche Frau im Kölner Karneval nach der Jungfrau zu sein.“

Xatar nimmt sein Geheimnis mit ins Grab

VON HELMUT FRANGENBERG

Köln. Das lange Warten auf die nötigen Gutachten hat die Spekulationen kräftig angeheizt: Nachdem der Gangsta-Rapper Xatar im Mai tot in einer Kölner Wohnung gefunden worden war, brodelte die Gerichtsküche. Xatar hatte 2009 mit Komplizen auf der A81 bei Ludwigsburg einen Goldtransporter überfallen und dabei Schmuck und Zahngold im Wert von mindestens 1,7 Millionen Euro erbeutet. Sowohl vor Gericht als auch in den Jahren nach seiner Haftentlassung 2014 schwieg der Musiker, wenn es um die Frage ging, was aus der Beute wurde. Die Staatsanwaltschaft teilte

nun mit, dass sie äußere Gewalteinwirkung und Fremdverschulden als Todesursache ausschließt. Xatar nimmt das Geheimnis über den Verbleib des Goldes mit ins Grab. „True Crime Köln“, die Podcastreihe des „Kölner Stadt-Anzeiger“ über wahre Verbrechen in Köln und in der Region, nimmt den Abschluss der Ermittlungen zum Anlass, noch einmal auf das Leben des so erfolgreichen wie umstrittenen Rappers zu schauen. Seine Verurteilung als Goldräuber hat seiner Karriere nicht geschadet – im Gegenteil: Ausgerechnet im Gefängnis legte er den Grundstein für seinen Aufstieg, der ihn schließlich 2024 sogar in

die Kölner Philharmonie führte. Die frisch gekürnten Theodor-Wolff-Preisträger Helmut Frangenberg und Laura Ostenda erzählen von einem dreisten Coup, bei dem sich Xatar und seine Freunde als Polizisten ausgaben, und ihrer anschließenden Flucht über Moskau in den Irak, wo sie gefoltert wurden, um das Versteck des Goldes zu verraten. Kulturredakteur Christian Bos bewertet Xatars Bedeutung für den Rap und die deutsche Musikszene. Xatar war auch als Unternehmer in sehr unterschiedlichen Geschäftsbereichen bekannt. Am Barbarossaplatz betrieb der Goldräuber den „Goldmann-Tower“ mit Studios, Büros,



Der Kölner Rapper Xatar (†). Foto: Alexander Roll

Ausstellungs- und Eventflächen. Die neue Folge von „True Crime Köln“ kann man überall dort hören, wo es Podcasts gibt,

und über die Homepage des „Kölner Stadt-Anzeiger“: www.ksta.de/true-crime-koeln



Unser EXPRESS zustellen:
Unterstützung in Müngersdorf, Roggendorf und Dellbrück gesucht!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende (Freitag oder Samstag) ein paar Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen!

☎ 02203 1883 99 📞 0175 999 44 00
📧 bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Kölns Kulturlandschaft in Bewegung: Auch Musical-Dome-Nachfolge in Planung

Neuer OB: „Oper für alle da“

Jetzt wird's konkret im kölschen Kulturkalender! Nach Jahren voller Bauzäune, Schlagzeilen und Geduldssproben steht die Kölner Oper kurz vor dem großen Finale – und das nicht nur für die Handwerker. Der neue Oberbürgermeister Torsten Burmester will die Stadt als Kulturmetropole wieder ganz nach vorne bringen. Und während die letzten Pinselstriche am Offenbachplatz gesetzt werden, entsteht am anderen Rheinufer schon das nächste Bühnenwunder. Köln bekommt ein neues Musical-Theater – direkt im Rheinpark, mitten im Herzen der Stadt. Es riecht nach Aufbruch, nach Glanz, nach großem Kultur-Kino am Rhein!

VON JAN WÖRDENWEBER

Köln. Endlich! Nach über einem Jahrzehnt Baustellenfrust, geplatzten Terminen und fast 800 Millionen Euro Kosten soll die Oper am Offenbachplatz im September 2026 wieder eröffnen – diesmal „wirklich und endgültig“, wie es aus dem Kölner Rathaus heißt. Am 24. September 2026 ist der große Festakt geplant, zwei Tage zuvor soll mit einem großen Volksfest gefeiert werden. Damit endet eine der wohl längsten Baugeschichten, die Köln je erlebt hat. Und mit Sicherheit eine der teuersten überhaupt.

Moderne Technik sollte in ein Denkmal gequetscht werden

„Der Grundfehler war die Annahme, modernste Bühnentechnik ganz problemlos in denkmalgeschützte Gebäude pressen zu können“, sagte die scheidende Oberbürgermeisterin Henriette Reker. Wohl kaum ein anderes Kölner Bauprojekt habe die Bürger dabei so „enttäuscht und so strapaziert“. Sie sprach auch von Fehlern in der Bauleitung

und mangelhafter Steuerung. Oper, Schauspiel, Kinderoper – alles wurde jetzt runderneuert, mit modernster Bühnentechnik, besserer Akustik und Platz für 2350 Zuschauer. Ein echtes Kulturzentrum mitten in der Stadt. Und während OB Henriette Reker beim Pressetermin erleichtert erklärt: „Der schwierigste Teil liegt hinter uns“, schaut ihr Nachfolger Torsten Burmester schon nach vorn – und spricht Tacheles.

Der frisch gewählte SPD-Mann hat eine klare Vorstellung, was die Oper leisten muss, um wieder positiv ins kollektive Gedächtnis der Stadt zu rücken: „Diese Oper hat die verdammte Pflicht und Schuldigkeit, alle einzubeziehen“, sagt Burmester wortwörtlich gegenüber dem EX-PRESS. Er will, dass künftig nicht nur das Bildungsbürgertum in Abendgarderobe durch die Türen schreitet, sondern auch Menschen, „die sonst vielleicht nie an so einem Ort sitzen würden“. Nach all den Jahren des Wartens, der Fehlplanungen und der Millionen aus Steuergeld müsse jetzt die ganze Stadt etwas zurückbekommen. „Die ganze Stadtgemeinschaft muss sich jetzt mit



Beim Pressetermin vergangene Woche informierte die Stadt Köln und die scheidende Oberbürgermeisterin Henriette Reker über den aktuellen Stand auf der Baustelle der Bühnen am Offenbachplatz.

Foto: Arton Krasnqi

der Oper versöhnen.“

Als praktisches Beispiel nennt er Hamburg: Dort verkaufte man Philharmonie-Tickets sogar in Stadtebibliotheken – das Publikum wurde bunter, lockerer, lauter. „Es gab Konzerte, bei denen nach dem ersten Satz geklatscht wurde – ein No-Go für regelmäßige Besucher. Aber da war eine Stimmung wie bei einem Rockkonzert.“ So etwas wünscht er sich auch für Kölns neue Oper.

Während also am Offenbachplatz bald die letzten Handwerker ihre Kisten packen, rol-

len dagegen im Rheinpark die Bagger an. Ab Januar startet dort der Bau des neuen „Theaters am Rhein“ – Kölns künftiger Musical-Tempel. Betreiber ist ATG Entertainment, die schon den Musical Dome betreiben. Der neue Bau mit 1800 Sitzplätzen soll pünktlich fertig werden, bevor der Musical Dome 2028 dem Hauptbahnhof-Ausbau weichen muss.

Kölns künftiger Musical-Tempel soll ab Januar gebaut werden

ATG Entertainment – früher bekannt als Mehr!-Entertainment – bringt Erfahrung und internationale Strahlkraft mit: vom Starlight Express in Bochum bis zum Admiralspalast in Berlin. Der Firmensitz liegt in Köln, und Geschäftsführer Maik Klokow hat schon in der Vergangenheit große Shows aus London und New York exklusiv hierhergeholt. Jetzt sollen 270 neue Jobs in der Kultur- und Kreativwirtschaft entstehen. Köln wird zur Bühne, nicht nur für Stars, sondern für alle, die Teil dieses kulturellen Neustarts sein wollen. Über 100 Millionen Euro will ATG in das neue Theater investieren, rund eine halbe Million zusätzliche Besucher pro Jahr werden erwartet. Die



Kölns neuer OB Torsten Burmester hat klare Vorstellungen von der neuen Oper.

Foto: SPD Köln

Stadt hofft auf neue Impulse für Tourismus und Stadtentwicklung, besonders rund um Deutz und den Rheinpark. Der Neubau wird ein moderner Kubus, der bewusst mit dem historischen Staatenhaus kontrastiert – alt trifft neu, genau wie Köln es liebt.

So könnte 2026 tatsächlich das Jahr werden, in dem Köln nicht nur endlich wieder eine feste Oper hat, sondern auch ein neues Zuhause für die großen MusicalsShows zementiert. Nach Jahren der Baustellen-Schmach wächst am Rhein wieder etwas, das die Stadt zusammenbringen soll: Kultur für alle. (mit red/ bn.)



Das geplante Theater am Staatenhaus im Rheinpark. Foto: Visualisierung: Stadt Köln/ATG/HPP

KI-Projekt an Kölner Schulen

In Köln startet ein ungewöhnliches Schulprojekt: Sieben Schulen der Stadt wollen herausfinden, wie Künstliche Intelligenz das Lernen und Lehren verändern kann. Gemeinsam mit Experten wagen sie den Blick nach vorn – in eine Zukunft, in der digitale Assistenten längst Teil des Alltags sind. Dabei geht es nicht um Technik allein, sondern um Haltung, Strukturen und Mut zum Wandel.

Köln. Künstliche Intelligenz verändert unser Leben – und nun auch die Kölner Schulen. Mit der „Innovationswerkstatt „Den Wandel gestalten! Schule trifft KI“ startet das Kommunale Medienzentrum der Stadt Köln (KOMEZ) ein Projekt, das Schulentwicklung im digitalen Zeitalter ganz neu denkt. Sieben Schulen aus unterschiedlichen Stadtteilen nehmen daran teil, begleitet von Fachleuten, die Impulse geben, zuhören und mitdiskutieren. In fünf Werkstatt-Terminen arbeiten Lehrkräfte, Schulleitungen und Experten Hand in Hand. Sie reden über Chancen und Risiken, über neue Unterrichtsformen; und natürlich auch über das, was Schule künftig leisten muss, wenn



Künstliche Intelligenz erstreckt sich auf viele Bereiche unseres Lebens. Auch auf die Schule. Foto: Jafree - stock.adobe.com

Maschinen lernen, was früher nur Menschen konnten. Dabei steht nicht die Technik im Mittelpunkt, sondern die Frage: Wie kann Schule im Zeitalter der KI menschlich bleiben – und zugleich zukunftsfähig? Ziel der Innovationswerkstatt ist ein Konzept, das weit über die sieben Schulen hinausreicht. Am Ende soll ein Modell entstehen, das sich auf alle Kölner Schulen übertragen lässt – angepasst an ihre eigenen Bedürfnisse und Möglichkeiten. Die Stadt Köln will damit als größter Schulträger in Nordrhein-Westfalen zeigen, dass sie Verantwortung über-

nimmt. Teil des Projekts sind das Rhein-Gymnasium, das Gymnasium Thunseldstraße, das Gymnasium Kreuzgasse, das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, das Lessing-Gymnasium, das Berufskolleg Südstadt und die Förderschule Sprache an der Brehmstraße. Bewerbungen konnten sich alle Kölner Schulen – egal welcher Schulform.

Köln will mit der Innovationswerkstatt nicht weniger, als Schule neu denken: selbstbewusst, offen und bereit für eine Zukunft, in der digitale Bildung kein Schlagwort mehr ist, sondern gelebte Realität.

Su säht mer en Kölle

Schmitz-Sül



Dä vun Schmitzens hann se en Kölle och Denkmöler jesatz: Noh bei Zint Mäerte (die romanische Kirche St. Martin) steit de Schmitz-Sül. Opjestalle vun dem kölsche Börjer Jupp Engels, däm dat Huus Em Hahne am Aldermaat jehören dät. Och dem bes hück nit verjessene Lee-

Katharina Petzoldt



dermächer un Krätzjessänger Jupp Schmitz hann se em Jahr 1994 e Denkmol jesatz, un et Schmitze Billa, wat dä Ostermanns Well en dem Leed „Jetz hät dat Schmitze Billa en Popelsdorf en Villa...“ besingk, ess am Ostermannbrunne om Ostermannplatz veriewich. Öm die Schmitzens all ussenander ze halde, hann vill sich ne Zusatzname zojelaat. Su och dä bekannt Büttenredner, der Karl Schmitz-Grön.

Lesen Sie am Sonntag

Hinter den Kulissen im Freizeitpark

Super Constellation: Die Königin der Lüfte



Die guten Seelen in Eftelings Luxushotel

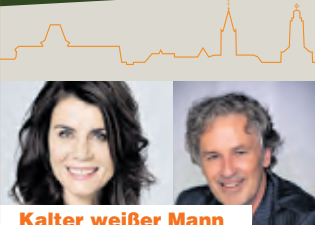


„Super-Connie“ feiert ihren 70. Geburtstag

schnell. schneller.

sonntag EXPRESS

Veranstaltungen im Bezirksrathaus Porz 2025



Kalter weißer Mann
Komödie mit Nicola Tiggeler, Timothy Peach und anderen
Sa., 4. Oktober 2025, 20 Uhr



Katie Freudenreich
Comedy „Nichts bleibt wie es wird“
Fr., 7. November 2025, 20 Uhr



Mein Name ist Erling
Komödie mit Janina Hartwig, Sebastian Göder und anderen
Sa., 29. November 2025, 20 Uhr



Das Weihnachtskonzert
Musikalisches Weihnachtsspiel für Kinder ab 3 Jahren
So., 30. November 2025, 15 Uhr



Michael Altinger
Kabarett „Die letzte Tasse Testosteron“
Sa., 6. Dezember 2025, 20 Uhr

www.rathausaal-porz.de
alle Karten unter:

kölnicket Hotline 0221 2801

westicket bonnicket

T: 0221 221-97333



Stadt Köln



euronicsXXL Wesseling

Wir freuen uns sehr mitteilen zu dürfen, daß wir unser Lucky HOFFMANN Service-Team kompetent verstärkt haben...



Dimitri Polakov
Meister Informationselektronik



Achim Günther
Servicetechniker Allrounder



Wolfgang Sieberg
Servicetechniker Kaffeefüllautomaten

Lucky HOFFMANN GmbH Wesseling • Brühler Str. 115 • 50389 Wesseling
Telefon: 02236-878870 info@euronics-wesseling.de
Wir sind für Sie da: Mo - Fr 09:30 bis 18:30 Uhr Sa 09:00 bis 16:00 Uhr

Azubi-Schnuppertag

30.10.2025, 14 - 17 Uhr

GVG Rhein-Erft in Hürth

Jetzt anmelden!



Wir bilden aus:

- Anlagenmechaniker (m/w/d)
- Elektroniker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)

Mehr Infos unter www.gvg.de/Ausbildung

GVG Rhein-Erft GmbH
Max-Planck-Str. 11 • 50354 Hürth



online unter **YOURJOB.de** Stellenmarkt

Arbeits-angebote

Hausmeisterteam sucht Verstärkung für Treppenhausreinigung, Büroreinigung, Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu 0177-8658556

Hausmeisterteam sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu, 0177-8658556

Putzhilfe 20 Std. pro Woche als Midijob (an 3-4 Tagen) in Köln Junkersdorf zur sofortigen Einstellung gesucht. ☎ 0175-2434287

Rüstiger Rentner bzw. Gärtner für Pflege eines begrünten Garagenhofs in Köln-Nippes gesucht. ☎ 0173-7236085

Arbeits-gesuche

1A Maler sucht Arbeit. ☎ 0221-16922574 o. 0173-9321474

1a. Malermeister freie Termine gerne privat 0157-38210442

Biete Gartenarbeit aller Art. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-87070585

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Bügel-/Putzstelle gesucht in Köln. ☎ 0177-2613091

Erledige sämtliche Innen- und Außenarbeiten, Trockenbau z.B. Garten-, Putz- und Maurerarbeiten, sowie Laminat u. Pflasterarbeiten verlegen, streichen, abreißen, fachgerechte Ausführung, rund ums Haus ☎ 0176-25389824

Fensterputzer hat noch Termine frei, biete 1A Dienstleistung zu Top-Preisen ☎ 0221-71597450

Gärtner sucht Arbeit und übernimmt den Herbstschnitt. ☎ 0152-18660949

Gärtner sucht Arbeit und übernimmt den Herbstschnitt. ☎ 0152-18660949

Handwerker, Innenputz, Trockenbau, Fliesen, Tapezieren, Laminat, Streichen. ☎ 0157-53841909

Maler, Bodenleger, Putz und Fliesen, zuverlässig, günstig. ☎ 0160-95506055

Malermmeisterin, Fachmännisch, Zuverlässig und Sauber. Auch Privat. ☎ 0178-8369781

Renovierungsarbeiten preiswert, Malerarbeiten, Streichen, Trockenbau, ☎ 0172-1438730

Spanierin sucht Putzstelle bei privat. ☎ 01577-5014809

Übernahme Gartenarbeit mit Entsorgung, aller Art. ☎ 0163-6776841

Zuverlässige Frau sucht Putzstelle. ☎ 0178-7048934

Stellen-angebote

Die APP KÖLN (Köln-Porz, www.app-koeln.de) sucht ab sofort einen Hausmeister & Allroundhandwerker (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit und Mitarbeiter für den Seminardienst an Wochenenden in Teilzeit (m/w/d). Kontaktaufnahme bitte unter bewerbung@app-koeln.de bzw. unter 0177-5915006

Für junge Mütter bis hin zur Rentnerin, flexible Arbeitszeiten, und gute Verdienstmöglichkeiten im Telefon-Erotik-Bereich. Tel. 0221-964464218

Griechischer Imbiss sucht erfahrene Mitarbeiter (m,w,d) ☎ 0173-7570968

Hausmeisterunterstützung 556 € Köln ☎ 0173-2549161

Lagerarbeiter/Staplerfahrer für gut bezahlte Dauerstellung gesucht AGILIS-Zeitarbeit GmbH ☎ 0221-234785

Montagehelfer für gut bezahlte Dauerstellung AGILIS-Zeitarbeit GmbH ☎ 0221-234785

Physiopraxis sucht Physios und Masseure für Troisdorf. ☎ 0177-4005700

Post- & Kurier-Fahrer für Köln 556,- €. ☎ 0173-2549161 gesucht.

TIMEPARTNER

Produktionsmitarbeiter (m/w/d) - Metall in Köln gesucht! • Stundenlohn: 15,50€, • Tagschicht von 7-16 Uhr, Freitags bis 13 Uhr, • Deutschlandticket inklusive, • Kostenloses Mittagessen, • Erfahrung in der Produktion notwendig, • Hohe Übernahmechancen. Bei Interesse kontaktieren Sie uns gerne telefonisch unter 0221-29915680 oder bewerben Sie sich direkt per Mail: bewerbung.koeln@timepartner.com

DICON

Produktionsmitarbeiter / Staplerfahrer gesucht.
DICON ☎ 02241-70777

Reinigungskraft die Deutsch spricht, für eine Kita, Grundschule (Mensa) und Turnhalle in Nippes gesucht. Arbeitszeit in der Kita und Mensa ab 15 Uhr 1,5 Stunden täglich (Schlüsselstelle) in der Turnhalle Abends (Schlüsselstelle) Informationen ☎ 0221-7904735, HS-Gebäudereinigung.

Reinigungskraft für Willy Brand Gesamtschule in Höhenhaus gesucht. Arbeitszeiten von 16-18 Uhr. Informationen HS-Gebäudereinigung. ☎ 0221-7904735

Fahrer (m/w/d) und Begleitperson (m/w/d)

für Schülertransport und Krankenfahrten gesucht.
538,-€-Basis, Teilzeit, gerne auch Rentner oder Frührentner.
- Übertarifliche Bezahlung -

☎ **02234/994588**
info@fahrdienst-wemont.de

Lernhilfe sucht **Lehrkräfte** für Einzelunterricht für unsere Schulen in: Engelskirchen, Wiehl, Wipperfurth, Nümbrecht, Lindlar, Gummersbach, Overath, Rösrath, Bergisch Gladbach, Köln-Rodenkirchen, Troisdorf. Voraussetzung ist ein abgeschl. oder fast abgeschl. Studium.
Info unter: Tel. 0 22 02/9 42 42 92

Kölnen-Servicegesellschaft KdA-Service

Wir suchen für ab sofort eine **Reinigungs-Teamleitung (m/w/d)**
Montag - Freitag / Wochenstunden 35,00 /
Tarif-Gebäudereinigung
Fachklinik St. Agatha
in 50735 Köln-Niehl
Ansprechpartner: Herr Rust
Tel.: 0170-9604996

KOMM IN UNSER TEAM!

Klein Backstube
Handgebacken in Wiehl
Geöffnet seit 1971

KOCH (m/w/d)

VOLLZEIT



KARRIERE.KLEINBACKSTUBE.DE
HERR LUDERICH : 02233-96336-44

RODENKIRCHEN

KOMM IN UNSER TEAM!

Klein Backstube
Handgebacken in Wiehl
Geöffnet seit 1971

VERKÄUFERIN (m/w/d)

VOLL-/TEILZEIT



KARRIERE.KLEINBACKSTUBE.DE
HERR LUDERICH : 02233-96336-44

HÖHENHAUS/ DELLBRÜCK/ KALK

Nachteule gesucht!

Wir suchen eine **Aushilfe** für unser **Lager in Porz**: einmal pro Woche für die **Nachtschicht** von Donnerstag auf Freitag. **Fahrausweis für Flurförderzeuge erforderlich!**

Interesse? bewerbung@rdw-koeln.de

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Mitarbeiter für unser Lager gesucht!

Für unser Lager in 51149 Köln-Porz suchen wir per sofort einen Mitarbeiter (m/w/d) in Festanstellung.

Unterstützen Sie unser Team bei allen anfallenden Tätigkeiten von der Warenannahme über die Kommissionierung bis zur Verladung. Voraussetzung: Sie haben einen Fahrausweis für Flurförderzeuge und bringen Erfahrung im Bereich Lager mit.

Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung ausschließlich an: **bewerbung@rdw-koeln.de**

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Das ist der Motto-Schal für die neue Session

Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn (l.) präsentierte mit Deiters-Geschäftsführer Herbert Geiss den neuen Motto-schal. Kim und die vierjährige Nele stellten als Models den Schal vor. Foto: Decker

„Mer dun et för Kölle“

Von diesen Zahlen träumt jeder Fußballverein. Der Mototschal für den Kölner Karneval ist längst ein absoluter Verkaufsschlager und Europas bestverkaufter Schal. „Wir stellen den Schal inzwischen im zwölften Jahr her. Die 50.000 Exemplare, die jährlich produziert werden, gehen immer komplett weg“, sagt Deiters-Geschäftsführer Herbert Geiss stolz dem EXPRESS.

VON M. SCHWAMBORN UND D. DECKER

Köln. Das beliebte Sammlerstück wird exklusiv in seinen 34 Filialen verkauft. Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn präsentierte den neuen Mottoschal in den vergangenen Tagen und freute sich vor allem über die Farbgestaltung. „Viel rut-wiess, der

lässt sich auch in der Südkurve beim 1. FC Köln tragen“, sagte er. „Der Schal ist die Minimal-Verkleidung und ein Erkennungszeichen. Mit ihm gehört man automatisch zur Fastelovends-Familie“.

Das Sessionsmotto „Alaaf – Mer dun et för Kölle“ wurde wieder gelungen umgesetzt. Die „helfende Hand“ symbolisiert das ehrenamtliche Engagement. „Denn ohne Ehrenamt würde die Gesellschaft nicht mehr funktionieren“, sagt Kuckelkorn. „Allein den Karneval unterstützen 30.000 Menschen in ihrer Freizeit, hinzu kommen weitere 200.000 Menschen in der Stadt Köln, die sich engagieren.“

Die dreidimensionalen Hände formen ein Herz rund um das kölsche Stadtwappen. Zudem gibt es auch wieder eine integrierte Tasche. „Zusammenhalt und Anstand sind in



Der jecke Schal ist sofort verfügbar und auf 50.000 Stück limitiert. Foto: Decker

diesen Zeiten sehr wichtig“, sagt Deiters-Boss Geiss. „Daher finde ich das Motto großartig.“ Wie in jedem Jahr fließt ein Teil der Erlöse zurück in

den Karneval, beispielsweise in Kinder- und Jugendprojekte sowie Streetworker. Der Schal kostet 19,95 Euro, in der Pänz-Version 14,99 Euro.

HA Schult: Interessenten für das Flügelauto

Köln. Aktionskünstler HA Schult hat laut eigenen Angaben vier Interessenten, die das „Goldene Flügelauto“ zeigen wollen, wenn es vom Dach des städtischen Zeughauses verschwinden muss. Es handele sich um zwei Kölner Unternehmen, zudem eines aus Düsseldorf und eines aus München. Die Namen wollte HA Schult noch nicht nennen. Ein möglicher neuer Standort müsste eine „eigene Aura mitbringen“ und das Auto müsste weiter öffentlich von außen zu sehen sein.

Allerdings: Das Landgericht hat im Streit um das Flügelauto zuletzt im Eilverfahren entschieden, dass die Stadt Eigentümer des Kunstwerks sei. Das dürfte für die Frage, wo das Kunstwerk möglicherweise zu sehen ist, wichtig werden. Schult scheiterte vor dem Landgericht Köln mit seinem Antrag auf eine einstweilige Verfügung gegen die Entfernung seines Flügelaautos vom Turm des Zeughauses. Wie berichtet, steht der umgestaltete Ford Fiesta mit den goldenen Flügeln seit 1991 auf dem Dach des Treppenturms des Zeughauses in der Innenstadt. Dort war viele Jahrzehnte das Kölnische Stadtmuseum (KSM) beheimatet, bevor das denkmalgeschützte Zeughaus aufgrund eines Wasserschadens nicht mehr nutzbar war. Mittlerweile stellt das Museum im umgebauten früheren Modehaus Sauer aus. In einem Brief hatte Kulturdezernent Stefan Charles HA Schult mitgeteilt, „dass das Flügelauto vom Turm abgenommen werden muss, um langfristig einen Einsturz des Turmes zu vermeiden“. Laut Stadt handelt es sich um eine Präventionsmaßnahme, um den Turm und Passanten zu schützen. Bis die Stadt das Auto möglicherweise an anderer Stelle aufstellt, sei eine „temporäre Einlagerung“ in einem Museumsdepot „unabdingbar“, auch eine Restaurierung sei nötig.



Das Kunstwerk, ein goldener Ford Fiesta mit Flügeln, zielt den Turm des städtischen Zeughauses und muss nun runter. Foto: Dirk Borm

(mhe)

Über fünf Prozent mehr: Preise für Eigenheime sind erneut stark gestiegen

Die Lage auf dem Kölner Wohnungsmarkt ist dramatisch. Foto: Bause



Wohnen in Köln immer teurer

Gesa Crockford hat schlechte Laune, wenn sie über die Wohnungsbaupolitik in Deutschland spricht. Die Geschäftsführerin der Immobilienplattform Immoscout24 findet deutliche Worte, als sie kürzlich die aktuellste Ausgabe ihres Wohnbarometers vorstellte: Es müsse endlich etwas anstoßen, damit wir irgendwann mit einer Besserung im Wohnungsmarkt rechnen können.

VON ANNA FRIEDRICH

Köln. Die Probleme sind bekannt. Es wird zu wenig gebaut, in Städten wie Köln fehlt es an Wohnraum – vor allem an bezahlbarem Wohnraum. Wie stark der Markt unter Druck steht, zeigen die Daten des Immobilienportals jedes Quartal. Die Menschen wollen kaufen, die Nachfrage sei deutlich höher als vor einem Jahr, heißt es in der aktuellen Ausgabe. Acht Prozent mehr Suchanfragen als vor einem Jahr hat Immoscout in den acht größten Metropo-

len gemessen. Doch dort lässt sich kaum etwas Bezahlbares finden, deshalb weichen immer mehr Käufer ins Umland aus. Allein in den kreisfreien Städten hat sich die Nachfrage in den vergangenen Monaten um 13 Prozent erhöht. Wir beantworten die wichtigsten Fragen zur aktuellen Lage.

Was suchen die Menschen in Köln?

Kurz gesagt: Wohnraum, der zu ihrer Lebenssituation und zu ihrem Budget passt. Die lange Antwort ist komplexer. Crockford sagt: „Die Nachfrage ist hoch, die Stadt ist einer der dynamischsten Standorte in Deutschland.“ Nicht nur junge Menschen zieht es vermehrt nach Köln, auch als Wirtschaftsstandort werde Köln attraktiver. „Unter den acht größten Metropolen waren die Wohnkosten in Köln bislang auf vergleichsweise geringem Niveau. Die Stadt profitiert davon, dass es hier noch günstiger ist als in München oder Hamburg und gleichzeitig das Gesamtumfeld attraktiv ist“, sagt die Immoscout-Geschäftsführerin.

Wie im Rest Deutschlands zeigt sich auch in Köln der Wunsch nach einem Eigenheim. „Die Nachfrage nach Einfamilienhäusern ist doppelt so hoch wie die nach Eigentumswohnungen“, so Crockford. Rund 22,3 Milliarden Euro stecken aktuell in privaten Wohnungsbaukrediten, zeigen Zahlen der Bundesbank vom Juli. Das sind 14 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Da Baufinanzierungen für viele Menschen allerdings unerschwinglich sind, werden auch Mietwohnungen immer stärker nachgefragt und der Druck am Markt steigt. In den acht größten deutschen Städten hat sich die Nachfrage seit 2022 fast verdoppelt, entsprechend rasant sind die Preise gestiegen.

Wie entwickeln sich die Kaufpreise?

Die Kaufpreise für Bestandswohnungen in Deutschland sind im dritten Quartal 2025 marginal um 0,2 Prozent gestiegen, in Köln sind sie mit 1,0 Prozent deutlich stärker nach oben gegangen. Ein Quadratmeter kostet hier aktuell

4277 Euro. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei Neubauwohnungen: Die Preise sind hier bundesweit im Quartalsvergleich um 0,5 Prozent gestiegen, Köln lag mit einem Plus von 1,1 Prozent auf 6245 Euro deutlich darüber – getrieben durch hohe Grundstückspreise und steigende Baukosten. Vor einem Jahr waren Eigentumswohnungen in Köln pro Quadratmeter noch deutlich günstiger: um rund 103 Euro im Bestand, beziehungsweise um 281 Euro im Neubau.

Am stärksten sind die Preise für Eigenheime in Köln nach oben gegangen, was die hohe Nachfrage in dieser Kategorie widerspiegelt. Häuser sind hier zwar nur fast halb so teuer wie in München, aber der Preisanstieg in Köln ist immens. Plus 5,3 Prozent stehen im Jahresvergleich zu Buche, ein Quadratmeter Haus kostet 4535 Euro. Wer einen Neubau kaufen will, muss mit 6435 Euro pro Quadratmeter rechnen, ein Plus von 5,1 Prozent.

Crockford rät: Wer kaufen will, sollte nicht mehr lange warten. „Wir glauben, dass die Preise in den kommenden

sechs Monaten wieder steigen, denn die Nachfrage ist groß.“ Je mehr Immobilien vom Markt verschwinden, desto geringer das Angebot und desto höher die Preise.

Wie sieht es auf dem Kölner Mietmarkt aus?

Wohnungen, die maximal zwei Jahre alt sind, waren schon immer teurer als Bestandsimmobilien. Doch der Preisanstieg in Köln ist bemerkenswert. Hier kostet ein Quadratmeter Wohnfläche im Schnitt 17,82 Euro – das sind 2,9 Prozent mehr als im zweiten Quartal 2025. Im Jahresvergleich liegt das Plus sogar bei 8,5 Prozent; so stark war der Anstieg in keiner anderen Großstadt. Seit 2018 haben sich die Quadratmeter-Mietpreise in Kölner Neubauwohnungen rasant nach oben entwickelt, damals wurden noch rund zehn Euro pro Quadratmeter fällig. Inzwischen liegt das Preisniveau in Köln so hoch wie in Hamburg. Eine 70 Quadratmeter große Neubauwohnung kostet aktuell 1247 Euro kalt.

Wer eine Bestandswohnung mietet, zahlt aktuell 12,86 Eu-

ro pro Quadratmeter. Auch hier sind die Preise in Köln mit 1,1 Prozent im Vergleich zum zweiten Quartal deutlich stärker gestiegen als in vielen anderen deutschen Großstädten. Auf Jahressicht liegt das Plus bei 5,7 Prozent, und auch hier gilt: Der Anstieg ist deutschlandweit am höchsten. Eine 70 Quadratmeter große Wohnung kostet laut Immoscout im Schnitt 900 Euro kalt.

Crockford fordert, dass die Politik mehr Kaufanreize schaffen sollte, die Eigentum erschwinglicher machen und so auch der Mietmarkt entlastet wird. Dass die Grunderwerbssteuer gesenkt werden könnte, die in NRW mit 6,5 Prozent immerhin die höchste in Deutschland ist, hält sie für unwahrscheinlich. Aber: „Abschreibungen für selbst genutztes Eigentum lassen sich schneller umsetzen.“

Während Vermieter ihre Immobilie steuerlich geltend machen können, sollten Selbstnutzer das auch tun können. „Es braucht nun die richtigen, politischen Anreize zum Erwerb von Wohneigentum“, sagt Crockford.

Barankauf von Gold und Silber zu Höchstpreisen! Wir kaufen: Münzen, Medaillen, Zahngold, Schmuck, Golduhren, Silberbestecke, Silbertabletts usw.

Unser Ankaufspreis betrug am 07.10. für 1g Feingold bis zu 90,00 €. Erfragen Sie unseren Tagespreis!

Münzen & Medaillen-Galerie Koeln
Auktionshaus Knopek OHG
Alter Markt 55 • 50667 Köln
Tel.: (02 21) 25 36 00

Im ganzen Monat Oktober
20% Rabatt auf künstliche
Weihnachtsbäume

CHRISTMAS WORLD Venlo

Die größte Weihnachts-show der Niederlande



Schmuddelkästen renoviert

Köln. Sie boten lange ein Bild der Verwahrlosung, waren übersät mit Schmierereien und verschmutzt, bis sich der Künstler Thomas Otto Schneider der Schmuddel-Visuren an der Straße Burgmayer in direkter Domnähe annahm. Jetzt strahlen die aus den 1960er-Jahren stammenden drei Schaukästen in neuem Glanz und mit elektrischer Beleuchtung.

Sie dienen fortan als kleiner Ausstellungsraum in der Innenstadt. Den Anfang macht der Künstler Claus Dieter Geissler mit einer kleinen Hommage an einen Handwerkschammer, den er vor 60 Jahren als Kind von seinem Vater, einem Dekorateur, geschenkt bekommen hatte. Dieser hatte den Hammer damals in einem der Kästen gefunden. In den kommenden Monaten werden die „Heiligen Drei Kästen“ (H3K), wie Thomas Otto Schneider sie wegen ihrer Nähe zum Dom nennt, von weiteren Künstlern wie Britta Ebermann (Scan Art, November), Feli & Pepita (Fotografie, Dezember) und Anke Trojan (Malerei, Januar) bespielt. (ade.)

Immobilienpreise in der Region

Kommune	Wohnung (Euro pro m²)	Einfamilienhaus (Preis in TSD Euro)
Bonn	2024	2900
	2025	2750
Köln	3800	640
	3800	640
Bergisch Gladbach	1830	438
	1830	445
Wipperfurth	2200	220
	2200	220
Gummersbach	1500	240
	1600	250
Waldbröl	850	160
	890	165
Siegburg	2600	460
	2700	470
Troisdorf	2025	350
	2150	375
Euskirchen	2400	395
	2430	398
Bergheim	1550	290
	1650	310
Hürth	2680	410
	2650	395

Legende: Schwerpunktpreise, zu denen die meisten Abschlüsse erfolgen. Immobilien im Bestand, Wohnung mit drei Zimmern und ca. 70 Quadratmetern, freistehende Häuser mit ca. 125 Quadratmetern, mittlerer Wohnwert, ausgeglichene Bevölkerungsstruktur
Quelle: IVD, Grafik: klxm.de

Unser Dom grinst auf Beneckes Bein



Köln. Der bekannte Kriminalbiologe, Forensiker und Ex-OB-Kandidat Mark Benecke aus der Südstadt zählt zu den begeisterten Lesern des EXPRESS - Die Woche. Unsere wöchentliche Kolumne „Su säht mer in Kölle“ gehört zu seinen Favoriten. Und da er dem Körperschmuck sehr zugetan ist,

hat er sich kurzerhand das Logo der Kolumne - den frech grinsenden, EXPRESS-lesenden Dom - auf den rechten Oberschenkel tätowieren lassen. „Ich finde es wirklich fantastisch, richtig lustig und kölsch“, so der Wissenschaftler. Das ist der Beweis: Diese Zeitung geht unter die Haut. alk. / Fotos: Mark Benecke